

három esonkakúpformájú szarmatakori gödröt, s feltártunk egy, a mai szint alatt 90 cm-re lévő, kerek alaprajzú szarmatakori kemencét, amelynek alja cseréppel volt kirakva; megvolt a kemence előtt, a kemence kiszolgálására szolgáló kerek üreg is.

V. A község tulsó oldalán a Makó—Hódmezővásárhely közti vasúti töltés

mellett, dr. Kovács Józsefnének, az ú.n. „Százazéri ugarok“-ban lévő tanuján évekkkel ezelőtt edény- és gyöngymellékletes csontvázakat találtak. A gyöngyök szarmatakoriak. E leletek hitelesítésére ástott próbaárkokból csak néhány szarmatakori cserép került elő.

Dr. Párducz Mihály.

Ausgrabungen des Archäologischen Instituts im Jahre 1940.

Eine neuere Ausgrabung in Hódmezővásárhely—Kökénydomb.

Seit dem Jahre 1929 kam das Institut erst in diesem Jahre wieder auf die steinzeitliche Siedlung zu Kökénydomb. Es führte jetzt in zwei Farmen Ausgrabungen aus. In einer derselben lagen die Denkmäler der Theisskultur unter der Trümmern eines Baus, der durch Lehmewurfe bestätigt wurde, ungestört. Ein Hockerskelett ergänzte diese Siedlung.

Im anderen Teil kamen Denkmäler der Theisskultur, des Aeneolitikums, der Frühbronzezeit, Römerzeit und Germanenzeit zum Vorschein. Die späteren Ansiedlungen vernichteten jene Denkmäler der Steinzeit, die nach dem verheerenden Brand in ihrer originel-

len Stelle liegend, unter eine Schlamm-schicht kamen, die durch die Überschwemmungen aufgetragen wurde.

Die Denkmäler der Bronzezeit machen wir in einer Abhandlung bekannt (siehe die 2. Mitteilung des Ausgrabungsberichtes). Die Beschreibung der Siedlung und der gefundenen Denkmäler machen wir im folgenden Band der Zeitschrift bekannt.

Hier lenken wir die Aufmerksamkeit nur darauf hin, dass die gefundenen, mächtigen Fruchtbehälter von einem intensiven Ackerbau der Theisskultur neuere Beweise liefern.

Dr. János Banner.

Spuren einer bronzezeitlichen Siedlung in Hódmezővásárhely—Kökénydomb.

(Hierzu die Tafel XXXIII.)

Das Archaeologische Institut der Universität von Szeged liess im Sommer 1940 am Kökénydomb in der Nähe von Hódmezővásárhely Ausgrabungen ausführen, wo im Jahre 1929 eine für die Theisskultur charak-

teristische Siedlung ausgegraben wurde. Bei den neueren Ausgrabungen kam ein für die Theisskultur charakteristisches Material in der Siedlung wieder zum Vorschein, aber in einer der Farmen stossen wir auf die Spu-

ren einer bronzzeitlichen Siedlung über dem neolithischen Material.

Wir fanden hier 9 Gefäss, mehrere Gefässbruchstücke und einen Schleifstein. Ein Teil der Gefässe (T. XXXIII. 4., 6., 7., 9.) weist nach der Chronologie von Tompa auf die erste

Hälfte der Bronzezeit, der andere Teil (T. XXXIII. 1—3., 5., 8.) auf die zweite Periode derselben hin. Infolgedessen legen wir die Zeit der bronzzeitlichen Siedlung von Kókénydomb auf die erste und zweite Periode der Bronzezeit.

István Foltiny.

Ein Gräberfeld aus der Zeit der Skythen in Békéscsaba—Fényes.

Wir legten in der Verlängerung des in 1932 ausgegrabenen Gräberfeldes der Skythen-Zeit¹ 52 Skeletten-, Urnen,

¹ Dr. Benedek Banner, Das Gräberfeld von Békéscsaba-Fényes, Dolgozatok-Arbeiten, 1932, S. 145—148.

und Brandgräber vom 5—20. September 1940 frei.

Das Material dieser Gräber wird jetzt bearbeitet.

Dr. Mihály Párducz.

Eine Siedlung und ein Gräberfeld aus der Früheisen- und Sarmatenzeit in Földeák.

Zur Bestätigung des — zur Historischen und Archaeologischen Gesellschaft des Komitats Csanád — eingelieferten La Tène-Grabes, führten wir vom 5—26. August 1940 Ausgrabungen aus. Die Arbeit wurde in der Nähe des Dorfes Földeák an fünf Stellen aufgenommen und ausgeführt: *a)* Am Fundort des La Tène-Grabes und in seiner Umgebung. Hier haben wir drei Gräber der Sarmatenzeit und bienenkorbnähnliche und unregelmässige Gruben, die mit Keramik der Sarmatenzeit datiert sind, ausgegraben. Gleiche

Scherben fanden wir *b)* am Grundbesitz von Mihály Neparászki und *c)* in der Farm von Dr. Josef Kovács, die sich in den sogenannten „Szárazéri ugarok“ befindet. *d)* Bei der Schiessstätte und *e)* um die Schiessstätte gruben wir ein Feuerherd, einen Ofen und vierzehn Gruben mit verschiedenen Formen, alle aus der Sarmatenzeit, dann eine Grube aus der Früheisenzeit aus. Mit den Ergebnissen der Ausgrabung werden wir uns ausführlich befassen.

Dr. Mihály Párducz.